

Veranstaltung „Spielsachen Fair Machen“ am 03.03.2020 im Nürnberger Rathaus

Auf Einladung des Nürnberger Oberbürgermeisters Dr. Maly kamen über 50 Akteure aus der Spielwarenindustrie und Zivilgesellschaft im Rathaus Nürnberg zusammen, um sich über das Thema „Spielsachen Fair Machen“ und die in Gründung befindende „Fair Toys Organisation“ zu informieren.



Reges Interesse im vollen Rathaussaal

Die Veranstaltung wurde vom Nürnberger Bündnis Fair Toys (NBFT) und dem Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (STMWI) und dem Deutschen Verband der Spielwarenindustrie (DVSI) organisiert. Im Rahmen der Veranstaltung stellte sich die Multiakteursinitiative Fair Toys Organisation (FTO) vor, welche die verschiedensten Akteursgruppen aus Spielwarenindustrie/-handel und zivilgesellschaftlichen Gruppen in einer Organisation vereint. Das Hauptanliegen ist eine glaubwürdige Kontrollinstanz zu schaffen, die sich für die Einhaltung von sozialen und ökologischen Mindestanforderungen bei der Spielwarenproduktion und Spielwarenhandel einsetzt und mittelfristig ein Unternehmenssiegel zur fairen Produktion vergibt.



Maik Pflaum von der Christlichen Initiative Romero stellt die Grundlagen und Arbeitsweise der FTO vor

Mit zwei Inputreferaten und zwei Podiumsforen wurden die unterschiedlichsten Aspekte des innovative und neuen Multistakeholderansatz der Spielwarenindustrie erörtert. Neben einer Keynote von Maik Pflaum (Referent für Arbeitsrechte, Christliche Initiative Romero) zu Stand und Arbeitsweise der FTO, erläuterte Dr. Jürgen Bergmann (Mission EineWelt) die Entstehungsgeschichte der Nürnberger Fair Toys Initiative. Anschließend diskutierten Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und Professor Dr. Harald Bolsinger (Lehrstuhl Business Ethics & Economics, FH Würzburg-Schweinfurth) über kommunale Anforderungen und Herausforderungen bei der Beschaffung von nachhaltigen Gütern, sowie über Sozial- und Umweltstandards bei der Produktion, als auch über wachsende ethische Grundhaltungen von Konsumierenden: „Aus Stimmungen bei Kunden werden nun Haltungen und fair gehandeltes Spielzeug wird ein wichtiges Kriterium bei der Kaufentscheidung. Nun ist der richtige Zeitpunkt für einen Beitritt zur FTO, denn je später man nachzieht, desto unglaubwürdiger und komplizierter sind die Bemühungen“, so Harald Bolsinger.



Fachgespräch mit Dr. Bergman, Philip Abel von der FTO, OB Dr. Maly sowie Prof. Dr. Bolsinger (v.l.n.r)

Diese Einschätzung teilten auch Barbara Fehn-Dransfeld (Fa. Heunec GmbH) und Thomas Eichhorn (Fa. Zapf Creations) auf dem anschließenden zweiten Podium. Beide unterstützen die Initiative schon von Anfang an und appellierten an ihre Kolleginnen und Kollegen, den „längst überfälligen“ Prozess aktiv mitzugestalten. Unterstützung erhielten sie dabei von Robert Hertel (HempAge). Das Bekleidungsunternehmen ist seit 2009 Mitglied der Fair Wear Foundation, welche u.a. als Vorbild für die FTO dient.



Helga Riedl (Menschenrechtsbüro der Stadt), Maik Pflaum, Robert Hertel, Barbara Fehn-Dransfeld und Thomas Eichhorn (v.l.n.r.)

Wie geht es weiter:

Die Veranstaltung zeigte, neben dem gestiegenen Interesse und Zuspruch der Spielwarenindustrie, wie der Weg zur Einhaltung von sozialen und ökologischen Mindestanforderungen von fair gehandelten Spielwaren sein könnte. Die Fair Toys Organisation steht in den Startlöchern und freut sich noch mehr Partner*innen und Akteure mit an Bord zu nehmen. Bitte Steigen Sie ein!

Nächster Halt: 27.Mai 2020, dann wird sich die Fair Toys Organisation in Nürnberg offiziell gründen (Einladung folgt).

Mehr Informationen und Kontaktdaten finden sie unter www.fair-toys.org

